

# DIVA 2



Meteor 63/2: 26. 2. – 30. 3. 2005

Wochenbericht für die Zeit vom 21. – 29. 3. 2005

Der am Vortag ausgesetzte Epibenthoschlitten kam am 21. 3. 2005 um 05.00 Uhr UTC wieder an Deck. Wie auch bei dem vorhergehenden war die zurückgebrachte Probe sehr zufriedenstellend. Auf dem Weg zur Aussetzposition des Agassiz-Trawls wurden Vermessungen mit Hydrosweep und Parasound vorgenommen. Das erste Trawl ging um 06.18 UTC zu Wasser und war um 18.11 UTC wieder an Deck. Die mitgebrachte Probe war gekennzeichnet durch das Überwiegen von Räubern und Aasfressern. Kurz nachdem das Gerät an Deck gekommen war wurde es um 18.35 UTC wieder ausgesetzt, lief die ganze Nacht hindurch ruhig und wurde am 22. 3. 2005 um 06.33 UTC wieder geborgen. Während des Trawl-Einsatzes wurde wieder eine Planktonprobe an der Meeresoberfläche genommen.

Nachdem die Arbeiten in Gebiet 4 so glatt und problemlos gelaufen waren, hatten wir Zeit, um noch ein weiteres Arbeitsgebiet anzufahren. Dieses neue Gebiet lag etwa 67 sm westlich des Arbeitsgebietes 4 am Rand des Guinea-Beckens. Hier wurde ein reduzierter Einsatz von je einem Schleppgerät und jeweils 6 Greifern und Multicorern geplant. Die Arbeiten begannen mit dem Agassiz-Trawl. Dieses ging um 06.18 UTC zu Wasser und kam am 23. 3. 2005 um 02.20 mit einem relativ kleinen Fang an Deck. Als nächstes wurde der Epibenthoschlitten um 03.25 UTC eingesetzt. Das Gerät kam um 09.53 UTC mit einer guten Probe zurück an Deck. Es folgten 6 Multicoreereinsätze, die bis zum 24. 3. 2005 um 00.40 dauerten und alle glatt verliefen. Dasselbe gilt für die Probenahme mit dem Kastengreifer, die unmittelbar danach begann und am 24. 3. 2005 um 15.23 UTC endete. Es folgte eine Profifahrt mit Hydrosweep und Parasound, um letzte Löcher in der Karte zu schließen. Das Profil und damit alle Arbeiten des Fahrtabschnittes 2 der Reise Me-63 endeten um 18.05 UTC.

Nach Abschluss der Stationsarbeiten nahm Meteor Kurs auf die Kapverdischen Inseln, die wir am Mittwoch den 30. März 2005 erreichen werden. Der Passat aus Nordost weht mittlerweile ständig und stetig, so dass auch in der Wahrnehmung der Expeditionsteilnehmer der Nordatlantik erreicht ist. Die Transitfahrt verläuft bisher störungsfrei und wir werden daher unser Ziel rechtzeitig erreichen.

Alle Bordsysteme und wissenschaftlichen Geräte funktionierten bis zum Schluss einwandfrei und wir haben gutes Probenmaterial bekommen. Fehlversuche hielten sich weiterhin sehr in Grenzen. Die Stimmung an Bord ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Probenahme ausgezeichnet, alle sind wohl auf und lassen herzlich in die Heimat grüßen.



An Bord Meteor, den 29. März 2005

Michael Türkay

